

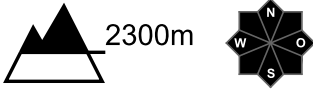
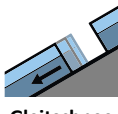
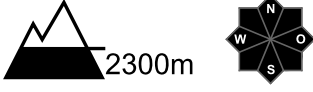






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 06.01.2018 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2300m mit Höhe zunehmend
	 Gleitschnee	 2300m auf Wiesenhängen
	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

## Vorsicht vor Tribschnee in größeren Höhen sowie Gleitschneelawinen in tieferen Lagen

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in Tirol bleibt verbreitet erheblich. Das Hauptproblem bildet weiterhin kürzlich und frisch gebildeter Tribschnee in größeren Höhen. Je weiter man raufkommt, desto kräftiger weht derzeit der Wind, desto umfangreicher sind auch die Gefahrenstellen und desto leichter lassen sich diese Tribschneepakete auslösen. In tiefen und mittleren Lagen hat sich die Schneedecke durch die fallenden Temperaturen zwar recht gut stabilisiert, dort beobachten wir jedoch weiterhin ein vermehrtes Abgleiten von Schnee auf steilen Wiesenhängen. In den schneereichen Regionen können diese Gleitschneelawinen durchaus größeres Ausmaß annehmen. In Zentralosttirol sowie im Südlichen Osttirol bleibt das Altschneeproblem vergleichsweise am ausgeprägtesten. Dies trifft schattseitig beginnend von etwa 1800m aufwärts, in besonnten Hängen vermehrt oberhalb etwa 2200m zu. Rissbildungen und Setzungsgeräusche deuten dort auf eine erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke hin. Wir mahnen weiterhin zu Zurückhaltung im sehr steilen Gelände. Unerfahrene Personen sollten möglichst auf den gesicherten Pisten bleiben.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Fallende Temperaturen begünstigen zwar die Stabilisierung der Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen, gleichzeitig bildete sich dadurch in den kürzlich vom Regen beeinflussten Gebieten oberflächennah Bruchharsch. Die Schneequalität lässt somit häufig zu wünschen übrig. Gleichzeitig beobachtet man durch den Regeneintrag wieder eine erhöhte Gleitbewegung der Schneedecke auf steilen Wiesenhängen. In größeren Höhen verfrachtet starker Wind neuerlich große Mengen an Schnee. Frischen, störanfälligen Tribschnee findet man dabei in etwa von 2300m aufwärts. Je höher man raufkommt, desto höher ist die Störanfälligkeit. Schwachschichten im Altschnee findet man weiterhin in Form von kantigen Kristallen. Diese Schwachschichten sind in Osttirol abseits des Hauptkamms am leichtesten zu stören. In Nordtirol ist dies v.a. an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee oberhalb etwa 2200m noch denkbar.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Starker bis stürmischer Südföhn sorgt auf der Alpennordseite für trockene und sonnige Verhältnisse mit ein paar hohen Wolken. Am Hauptkamm und auf der Alpensüdseite stauen sich allerdings tiefe Wolken und die Berge stecken meist in Nebeln, mitunter kann es hier ab etwa 1200m auch leicht schneien. Temperatur in 2000m: -1 Grad. Temperatur in 3000m: -3 Grad. Höhenwind: meist lebhafter Wind aus Süd bis Südwest, auf Föhnbergen auch stürmische Böen möglich.

### TENDENZ

Wind führt zu weiteren Verfrachtungen auf den Bergen.

Patrick Nairz